Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 27=47 (1881)

Heft: 49

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Frankreich. (Ueber die Verwaltung bei den Manövern) wird geklagt. Nr. 58 der „France militaire“ berichtet, in Chalons seien die Truppen der 29. Brigade in Folge schlechter Redaktion des Vertrages mit den Lieferanten von diesen genöthigt worden, in Guisery für 2 Tage Fleisch zugleich zu fassen. Was die Folge war, läßt sich leicht errathen. — Das Fleisch war am 27. September in Chalons geschlachtet worden, dasselbe wurde vertheilt am 28. in Guisery und am 29. auf den Fourgons nach Chalons zurücktransportirt; hier kam es in einem solchen Zustand der Verwesung an, daß es in das Wasser geworfen werden mußte.

England. (Die afghanische Kriegsmedaille) gelangt in Kurzem an die Mannschaften, welche die englischen Feldzüge in Afghanistan in den Jahren 1878, 1879 und 1880 mitgemacht haben, zur Vertheilung. Die Frontseite der Medaille, die aus massivem Silber besteht, trägt das Bildniß der Königin, die kaiserliche Krone, als Kaiserin von Indien, auf dem Haupte, sowie die Umschrift „Victoria, Regina et Imperatrix“. Auf der Rückseite befindet sich eine Darstellung einer malerischen Schwadron indischer Reiterei, die soeben aus einem Paß hervorkommt, voran ein Elephant, der ein Berggeschütz trägt, während rings um den inneren Rand die Inschrift: „Afghanistan 1878, 1879, 1880“ läuft. Die Medaille wird an einem grünen Bande mit purpurrothem Rande getragen und befinden sich an demselben Schnallen, von denen eine jede den Namen eines der folgenten Gefechte verzeichnet: Ali Musjid, Peiwer, Kotal, Char Asiab, Cabul, Ahmed Khel und Kandahar.

Verschiedenes.

— **(Das französische Feld-Telegraphenwesen.)** Auf der internationalen elektrischen Ausstellung zu Paris war zum ersten Male Gelegenheit geboten, das Material der französischen Feld-Telegraphie kennen zu lernen. Dasselbe ist durchaus neu hergestellt und bisher noch nicht im Dienste verwendet worden; das Kriegsministerium hatte eine vollständige Sammlung der für den Feld-Telegraphendienst bestimmten Fahrzeuge und Geräthe im Erdgeschosse des Ausstellungs-Gebäudes in der Mitte des ersten, nach der rechten Seite führenden Ganges ausgestellt. Dort standen zwei Fahrzeuge verschiedener Bauart, ein Stationswagen und ein Werkzeugwagen.

Der Stationswagen besteht aus zwei Abtheilungen, deren größte der Länge nach durch eine Zwischenwand getheilt ist. Derselbe soll die möglichst schnelle Einrichtung der Telegraphenstationen gewährleisten und außerdem einen Theil der Leitung fortschaffen. Jeder solche Wagen enthält zwei tragbare Morse-Apparate nebst sämmtlichem Zubehör, zwei Sprecher, einen an der inneren Wand befestigten Uebertrager, vier tragbare Batterien, einen Tisch, vier Leitungsrollen, einen Wasserkasten u. s. w.

Der Werkzeugwagen dient zur Fortschaffung des größten Theiles der Leitung und einiger, mit deren Herstellung betrauter Beamten, welche allerdings nicht sonderlich bequem untergebracht werden; denn es sitzen drei auf dem Bock und vier im Innern auf Koffern, während drei Personen aufrecht stehend befördert werden. An Material für den Bau der Linie werden im Wagen mitgeführt 10 Rollen Kabel für je 1 Kilometer, 1 Rolle mit 2 Millimeter starkem unbedeckten Leitungsdraht und 500 Meter Draht von 3 Millimeter Stärke, ferner die erforderlichen Stangen, eine Karre zum Legen der Leitung und alle sonst noch für den Linienbau erforderlichen Werkzeuge, endlich ein vollkommen ausgerüsteter Morse-Apparat.

Die Aren und die Räder beider Fahrzeuge sind von denselben Abmessungen, wie die bei den Trainwagen, können also im Felde nöthigenfalls ohne Schwierigkeit ersetzt werden.

Wir schließen an diese auf das französische Feld-Telegraphen-Material bezüglichen Angaben einige Mittheilungen über die Organisation der Telegraphen-Abtheilungen und des Dienstes derselben bei einer im Felde stehenden Armee, da über diesen Gegenstand bisher bei uns wenig bekannt geworden ist.

In Kriegszeiten gliedert sich der Feld-Telegraphendienst bei jeder selbstständig operirenden Armee in die Armee-Telegraphen-Direktion, in die Feldtelegraphie erster Linie, in die Etapen-Telegraphie und die Telegraphie dritter Linie; letztere umfaßt den Telegraphendienst im Bereiche des bereits im Frieden vorhandenen Netzes. Außerdem sind noch die Telegraphenparks zu nennen.

Für den Bedarf der mobilen Armee sind in Frankreich 19 Feldtelegraphen-Abtheilungen erster Linie, 6 Etapen-Telegraphen-Abtheilungen und 8 Hilfs-Etapen-Telegraphen-Leitungen organisirt; die acht zuletzt genannten Abtheilungen werden nicht sogleich bei der Mobilmachung, sondern erst späterhin nach Maßgabe des durch den Verlauf der Operationen entstehenden größeren Bedarfes aufgestellt. Für diese 33 Feldtelegraphen-Abtheilungen ist das Material vollständig vorhanden, ebenso das erforderliche technisch ausgebildete Personal.

Der Telegraphendienst dritter Linie wird in Kriegszeiten auf den französischen Linien durch die schon im Frieden mit deren Betriebe betrauten Beamten versehen. Diese Beamten sind den Militär-Behörden unterstellt und allen Pflichten aktiver Militärpersonen unterworfen, sobald ihr Bezirk in Belagerungszustand versetzt ist, was grundsätzlich geschehen muß, wenn feindliche Truppen im Bereiche desselben erschienen sind.

Die Feld- und Etapen-Telegraphen-Abtheilungen sind für den Bau neuer Linien in folgender Art organisirt. Die Bau-Abtheilung besteht aus 1 Unteroffizier, 2 Korporalen und 12 Telegraphen-Soldaten. Wenn der Bau beginnen soll, so theilt sich die Mannschaft in drei Gruppen. Die erste Gruppe setzt die Stangen oder stellt die für unterirdische Leitungen erforderliche Furche her, die zweite Gruppe nimmt die Kabelrollen und legt die Leitung mit Hilfe der Schubkarre, die dritte Gruppe befestigt das Kabel an den Stangen oder legt dasselbe in die Furche ein und wirft die letztere zu. Unter gewöhnlichen Verhältnissen dauert der Linienbau für jeden Kilometer 25 Minuten. Die Telegraphenstangen sind derart eingerichtet, daß das Kabel, sobald es angehängt ist, durch sein eigenes Gewicht festgehalten wird und keiner anderweitigen Befestigung bedarf.

Auch für die Küstenvertheidigung wird die Telegraphie nutzbar gemacht, und sämmtliche 134 Leuchtthürme der französischen Küsten sind in telegraphischer Verbindung unter einander und mit allen Stationen im Innern. Für den militärischen Telegraphendienst auf den Artillerie-Schießplätzen wird jährlich aus dem Personal der Artillerie-Schießschulen eine Abtheilung in der Stärke von 2 Lieutenants, 4 Unteroffizieren und einer angemessenen Zahl Mannschaft besonders ausgebildet. (Oest. Wehr-Ztg.)

Soeben erschien:

Frankreich und Deutschland. Eine Parallele von A. Piser.

8°, 4 Bogen mit einer Lithographie „Eisenbahnnetz und fortifikatorische Umgebung von Paris“. Preis 1 Mark.

„Die Arbeit bespricht die strategischen Verhältnisse der beiderseitigen „Staaten, die Stärke, Beschaffenheit und Mobilmachung der beiden Heere, die „geographische Beschaffenheit der beiden Länder und deren Grenzländer, Befestigungen, Eisenbahnen, Chancen einer Offensive von Seiten Deutschlands „und Frankreichs, und werden schließlich die wahrscheinlichen Aufmärsche „und Konzentrationen der verschiedenen Armeen im Kriegsfalle behandelt.“

Helwing'sche Verlagsbuchhandlung, Hannover.

Offiziere und Militärbeamte der schweiz. Armee, welche die erschienene Brochure von **Peltzmann** und **Kämmerer** in **Mannheim**:

Denkschrift über das Schmieren der Fußbekleidung und des Lederzeugs im Armeehaushalt,

unentgeltlich und franco zugesendet erhalten wollen, wollen sich an den Vertreter und Generaldepositär des **„Deutschen Lederöls“ Jean Fanz** in **Winterthur** wenden.

Neuester Preiscourant (1. Juli 1881)
des Uniformen-Geschäftes
Müller & Heim in Schaffhausen.

		Ia	IIa	IIIa
Caput (Reitermantel Fr. 10 mehr)	Fr.	105,	95,	82
Caputze	„	11,	9,	9
Waffenrock	„	90,	82,	67
„ für Stabsoffiziere u. Aerzte	„	95,	88,	—
Blouse	„	33,	26,	26
Beinkleid	„	36,	31,	27
„ für Generalstab	„	40,	35,	35
„ mit Kalblederbesatz	„	52,	47,	44
„ mit Wildlederbesatz	„	55,	50,	45

Elegante Ausführung und nur gute, ächtfarbige Stoffe. Preiscourant der übrigen Equipirung, Muster und Reisende jederzeit zur Verfügung.